

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Christliches Handbüchlein, oder auserlesene Stellen der
Heiligen Schrift**

Lavater, Johann Caspar

Bern, 1767

VD18 11826614

Hofnung des Christen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18272

Hofnung des Christen.

1 Petr. I. 5.

Gebenedeyet sey Gott und der Vater
unfers HErrn IEsu Christi, der uns
nach seiner vielfältigen Barmherzigkeit
wiedergeboren hat zu einer lebendigen
Hofnung, durch die Auferstehung IEsu
Christi von den Todten, zu einem
unzergänglichen, unbefleckten und unver-
weslichen Erbe, welches im Himmel auf
uns behalten wird.

1 Cor.

1 Cor. II. 9.

Was kein Aug gesehen und kein Ohr
gehört, was in keines Menschen Herz
aufgestiegen ist, das hat Gott denen,
die ihn lieben, bereitet.

Wie selig bin ich, wenn ich sterbe!

Mein bist du, unsichtbare Welt!

O unaussprechlich herrlich Erbe,

Das mir der Himmel aufbehält!

Vom hohen himmlischen Entzücken

Empfind ich hier am Staube nichts.

Was wird mein Auge dort erblicken,

Seh ich dich, Vater alles Lichts!

* *
*

Eph. II. 6.

Gott hat uns mit Christo auferweckt,

und

und

242 Hofnung des Christen.

und mitgefeszet in den Himmel durch
JESUM Christum, auf daß er in den
zukünftigen Zeiten den fürtrefflichen Reich-
thum seiner Gnade in der Gütigkeit gegen
uns durch JESUM Christum offenbarete.

O Jesu Christe! welch ein Heil
Wird durch Dich, ewig uns zu Theil!
Des Himmels ganze Herrlichkeit
Ist unser! Sey gebenedeyt!

* *
* *

Joh. XII. 26.

Wo ich bin, sagt JESUS, da soll auch
mein Diener seyn.

Joh. XVII. 24.

JESUS sagt: Vater! ich will, daß wo
ich

ich bin, auch diejenigen mit mir seyen,
die Du mir gegeben hast, auf daß sie
meine Herrlichkeit sehen, die Du mir
gegeben hast.

Coloss. III.

Wenn Christus, der unser Leben ist,
wird geoffenbaret werden, dann werden
auch wir mit ihm geoffenbaret werden
in der Herrlichkeit.

I Thessal. IV. 17.

Wir werden allezeit bey dem HErrn
seyn.

Offenb. XXI.

Die Knechte Gottes und des Lam-

2

mes

mes werden von Ewigkeit zu Ewigkeit
regieren *).

Wär' ich einen Augenblick
Jesu bey dir! welch ein Glük!
Doch ich werde ewig dein,
Gleich dir seelig bey dir seyn!
Welche Freude! Jesum kennen!
O wer kann die Bönne nennen!
Ihn mit Augen anzusehn,
Mit ihm ewig umzugehn,
Mit ihm ewiglich regieren!
Ewig mit ihm triumphieren!
Hallelujah! welch ein Heil
Wird uns Herr! durch dich zu Theil!

(Siehe das XXI. und XXII. Cap.
der Offenbarung Johannis.)

Joh.

Joh. XIV. 2.

In meines Vaters Haus sind viele
Wohnungen, sagt IESUS, ich gehe hin,
euch einen Ort zu bereiten: und ob ich
schon hingehē, so will ich doch wieder-
kommen, und euch zu mir nehmen, auf
daß, wo ich bin, auch ihr seyt.

Wer kann die Himmel alle zählen,
Die Gott durch IESUM uns bestimmt!
O jauchzt, ihr auserwählte Seelen,
Die IESUS Christus zu sich nimmt!
Ach IESU Christ bereite mir!
Auch eine Wohnung nah bey Dir!

* *
*

L 3

Offenb.

Offenb. VII. 14: 17.

Die, welche im Glauben an den gekreuzigten Erlöser bis in den Tod unsträflich gelebt, oder ihre Röcke helle gemacht haben, in dem Blut des Lammes, kommen vor den Thron Gottes und dienen ihm Tags und Nachts in seinem Tempel, und der auf dem Thron sitzt, wird ob ihnen wohnen (sie ewiglich vor allem Unglück beschützen). Es wird sie nicht mehr hungern; es wird sie auch nicht mehr dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder einige Hitze, denn das Lamm Jesus, der auf dem Thron Gottes sitzt, wird sie weiden,

den, und sie leiten zu den lebendigen
Wasserbrünnen, und Gott wird alle
Thränen von ihren Augen abwischen --
Der Tod wird nicht mehr seyn; es wird
auch weder Leid noch Geschrey mehr
seyn; denn der auf dem Thron sitzt,
macht alles neu.

Herr! zu welchen hohen Freuden
Führst du einst die Christen-Schaar,
Die gedultig hier im Leiden,
Bis zum Tode treu Dir war.
Welch ein Jubel! Welch Entzücken!
Wenn sie Gott und Dich erblicken,
Wenn sie selig bey Dir stehn,
Deine Herrlichkeiten sehn,
Und durch alle Himmelhöhen,
Im Triumphe mit Dir gehen,

Welche Freud und Herrlichkeit!

Größer stets in Ewigkeit!

* *
*

Röm. VIII. 32.

Welcher seines eingebornen Sohnes
nicht verschonet, sondern denselben für
alle dahingegeben hat; wie sollte Er uns
nicht auch alles mit Ihm schenken?

Was können wir Gott! von Dir hoffen,
Wie wirst Du dort uns hoch erfreun?
Ganz ist dein Vaterherz uns offen,
Und ewig wird es offen seyn!

Du sandtest ja von deinem Thron,
O Liebe! deinen lieben Sohn,
In unser Elend, unser Grab
Aus seiner Herrlichkeit herab.

Tros.

Trost für den Christen.

Röm. VIII. 33.

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerechtspricht. Wer ist der verdammte? -- Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket worden ist, welcher auch sitzt zur Rechten Gottes, welcher uns auch vertrittet. Wer will uns von der Liebe Christi scheiden! Trübsal oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Gefährlichkeit,